

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 1/2: Ein Blick auf Berlin = Un regard sur Berlin = A view of Berlin

**Artikel:** Grund- und Gesamtschule Hohenschönhausen, Projekt 1992 :  
Architekten Max Dudler mit Betti Plog  
**Autor:** M.D.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-62215>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

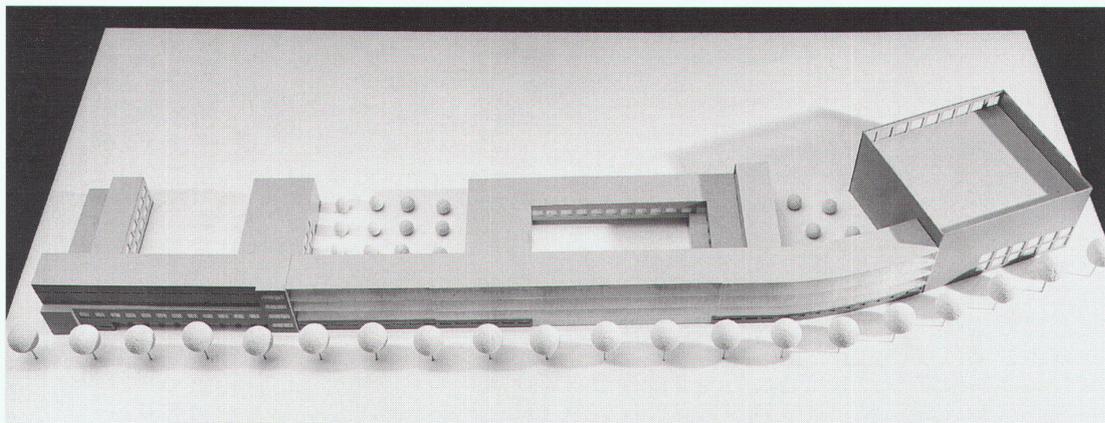
**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Grund- und Gesamtschule Hohenschönhausen, Projekt 1992

Architekten: Max Dudler mit Betti Plog

Mitarbeiterinnen: Sonia Glasberg, Jaqueline Schwarz, Heike Simon



### Modellaufnahme

Vue de la maquette  
Model photo  
Foto: Wilmar Koenig, Berlin

### Situation

Site

In Hohenschönhausen, einer der monofunktionalen, «verarmten» Vorstädte, soll inmitten von Strassenräumen, unterschiedlichen und fragwürdigen Wohnungsbauten eine neue Identität als differenzierte «Grossform», als raumbildende Anlage, als ein «öffentlicher Raum» entstehen. Die zwei Schulen, die neue Identität innerhalb dieses Stadtteils, die Ablesbarkeit von Grundschule, Gesamtschule und – als öffentlichem Gebäude – den Turnhallen, bestimmen dieses städtebauliche «Ensemble».

Ziele für das Konzept waren:

- keine Wiederholung eines Nebeneinander von Solitären, sondern Abfolge von inhaltlichen und visuell ineinandergreifenden Teilen;
- kein grosses, hierarchisch geordnetes «Ganzes», sondern eine räumliche, perspektivische Vorstellung von inhaltlich ablesbaren Gebäudestrukturen;
- die «Innen- und Aussenräume» nicht abzuschlies-

sen oder zu begrenzen, sondern mit Durchgängen, Öffnungen, Durchblicken, Bewegungen transparent zu machen;

- klare, überschaubare Lebens- und Schulräume, die einerseits den Massstab einer Stadt aufnehmen, andererseits aber wieder Freiräume, «gestaltetes Grün», Bezüge zur Umgebung, zur Landschaft zu lassen;

- alle Bereiche (Zusammenhang von Leben, Lernen und Arbeiten) des städtischen Lebens als «Transformation einer Stadtidee» zu einem «Grossen Ganzen» zusammenzufügen;

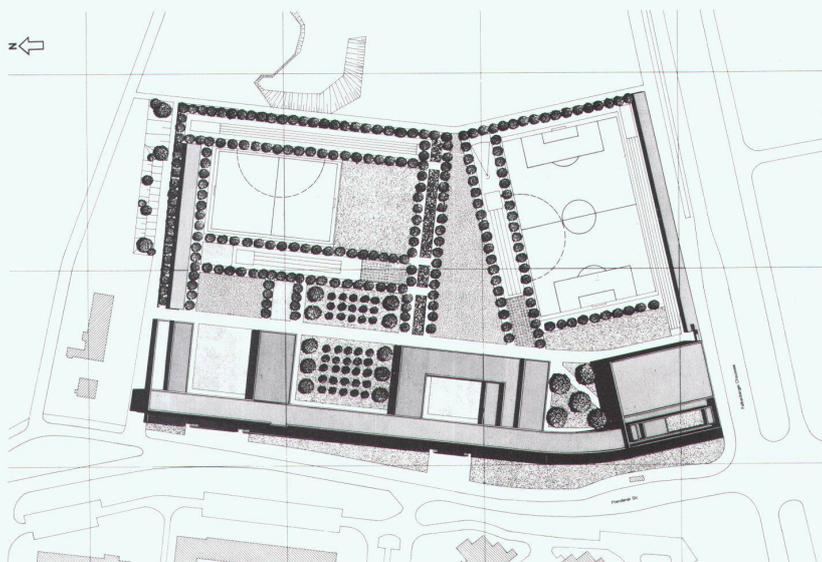
- zwischen dem Erscheinungsbild und dem Inhalt der zwei Schulen eine Übereinstimmung herzustellen;

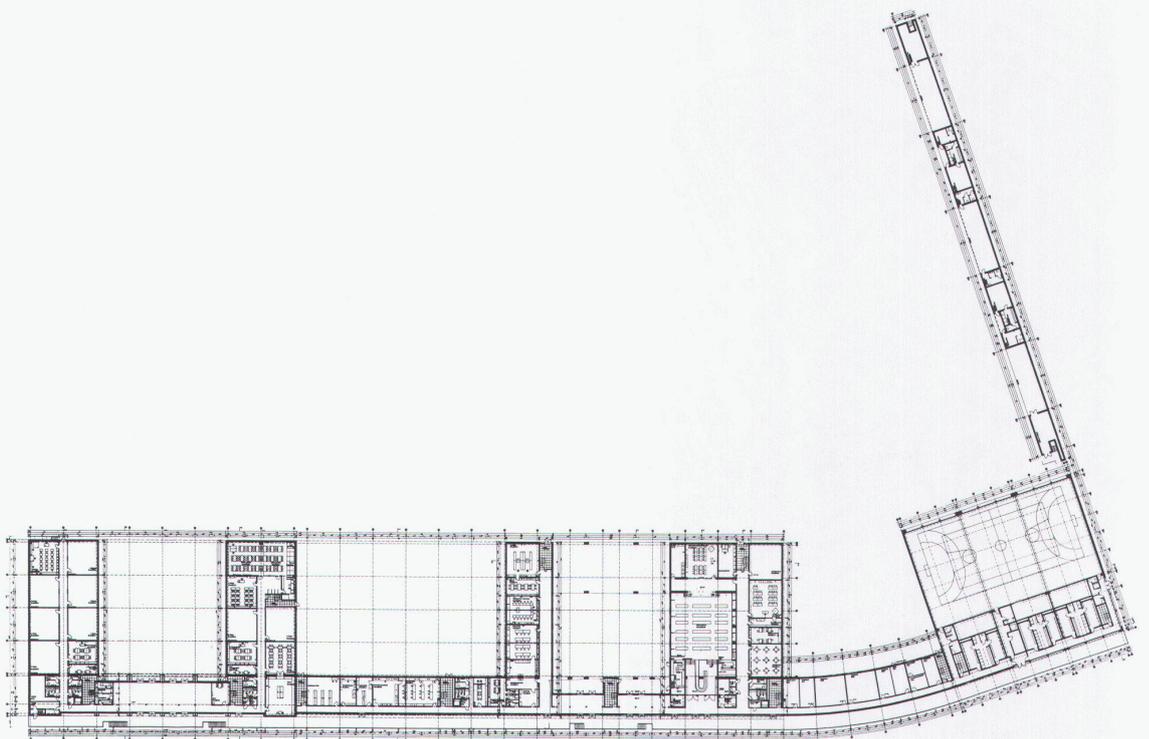
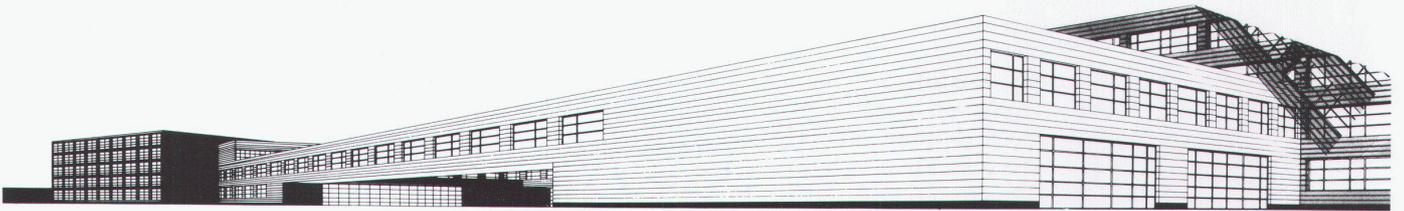
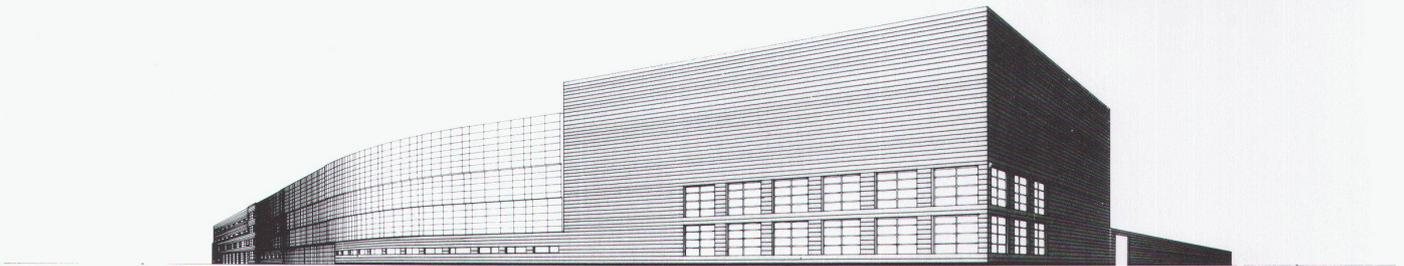
- die Fassaden, die Eingänge, die Plätze, Innenhöfe, die «Zwischenräume», die Abfolge der Schulräume (Heimatbereiche), die Zuordnung von verschiedenen Bereichen (die räumliche Ordnung) sinnlich erfassbar zu machen.

Bewusste Reduktion und sinnvolle Einfachheit sind in Verbindung mit räumlich zueinander ausgewogenen Bauteilen die architektonischen Prinzipien dieser Neubebauung. Als städtebauliches Ensemble zeigen sich alle Bauteile als «Steinhäuser» mit zurückliegenden Stahlsprossenfenstern. Die Anordnung und Höhe der Baukörper werden durch die angrenzende Stadt und «Landschaft» bestimmt.

Methodisch wichtige Teile dieser Arbeit sind die Verwendung unterschiedlicher Elemente der Raumbildung. Weitgehende Zurückhaltung in der Verwendung klar ablesbarer Elemente – Wand, Stütze, Decken, Fensterreihen, Beleuchtungskörper, Orientierung, Eingangssituationen, Flure, Treppen, Höfe, natürliche Belichtungssysteme usw. – prägt die formale Sprache des Projekts. Die so gestalteten Räume wollen nichts vortäuschen und kein Verhalten aufzwingen, was besonders für eine Schule von Bedeutung sein kann.

M.D.





**Perspektive von Südwesten**  
 Vue perspective du sud-ouest  
 Perspective from the southwest

**Perspektive von Nordosten**  
 Vue perspective du nord-est  
 Perspective from the northeast

**Grundriss Erdgeschoss**  
 Plan du rez-de-chaussée  
 Ground-floor plan